Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 9

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein wenig vergrößert. Es fehlt jedoch nicht an leisen Anzeichen einer Besserung, da der Konsum in Erwartung des Friedensschlusses zwischen der Türkei und den Balkanverbündeten mit gesteigertem Absatz rechnet.

Firmen-Nachrichten

Millionenkonkurs einer italienischen Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaft. Wie dem „Berl. Tagbl." telegraphisch gemeldet wird, ist die Baumwollspinnerei Manufattura Cotoniera Italiana in Busto Garolfo (Provinz Mailand) in Konkurs geraten, nachdem sie während der letzten Jahre von ihrem Aktienkapital drei Millionen verloren und dieses auf eine Million vermindert hatte. Die Passiven werden mit 7 Millionen angegeben.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Während des vergangenen Monates hielten sich die Umsätze auf einer normalen Höhe bei zunehmender Festigkeit der Preise. An dieser haben sogar die Japanseiden in bescheidenem Masse teilgenommen, nachdem sie sich so lange gegen jeden Aufschlag gewehrt hatten. «Der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe», hat die Fabrik für die nächsten Monate vorgesorgt, was sehr zu begrüssen ist; denn in Mailand sind die Vorräte in Seide und Cocons so stark zusammengeschmolzen, daß eine Vermehrung der Nachfrage während der Ernte unbedingt höhere Forderungen hervorrufen würde. „N. Z. Z."

Seidenwaren.

Der Seidenstoffmarkt belebt sich etwas und die Aufträge sind eher in Zunahme begriffen, trotzdem die politischen Verhältnisse auf dem Kontinent noch sehr zu wünschen übrig lassen. Die stückgefärbten Artikel herrschen immer noch vor; es werden Neuheiten in Chinakrepp, Charmeuses glatt und gemustert, Voiles, Faconnés, Rayés, Sammet u. dergl. mehr gebracht. Auf den Winter werden neue Gewebe in Matelassés und Diagonal gebracht. In Stoffdrucken bleiben Neuheiten im Stil der Cubisten, Futuristen und in bulgarischem Charakter vorherrschend.

Der Geschäftsgang in der Lyoner Seiden-Industrie ist fortwährend befriedigend. Als Farben gehen gelb, braun, grün und überhaupt lebhafte Farben, wie noch orange, marine und violett.

Der Geschäftsgang in der Lyoner Seidenindustrie ist sehr befriedigend; es ergibt sich dies auch aus der Zunahme des Exportes, der im Monat März von 35 Millionen auf 43 Mill. gestiegen ist, in den ersten drei Monaten von 75½ Millionen auf 95 Millionen Fr.

Die Seidenbandindustrie hat zusehends bessere Zeiten, indem die Mode den Artikel begünstigt.

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Die Baissepartei hat die Oberhand erhalten und hat sich die fallende Tendenz der Preise seit unserem letzten Bericht fortgesetzt. Obgleich im Umfang des Geschäftes eine Zunahme bemerkbar wurde, ist kein wirkliches Erwachen des Interesses sichtbar und überall wird eine abwartende Haltung eingenommen. Es scheint, daß die Haussiers gegenwärtig nicht viel zu sagen haben.

Berichte aus Oesterreich zeigen eine bessere Stimmung an. Kredite sind, wie uns berichtet wird, leichter zu erlangen und das kürzliche Verschleudern vom Garn, obgleich hinsichtlich des Preises in große Verluste resultierend, hat die Vorräte vermindert und Fabrikanten scheinen nun weniger abhängig zu sein, hoffend, daß die Wiedereröffnung der Balkan-Märkte nicht mehr länger auf sich warten lassen wird.

Eine New Yorker Firma schreibt wie folgt:

«Man muß sich vor Augen halten, daß die Versorgung von Baumwolle in Europa sehr rasch abgenommen hat infolge der tatsächlichen Nachfrage für den Verbrauch, und daß die Bedürfnisse der Bevölkerung der Vereinigten Staaten solange andauern werden, bis die Betreffenden tatsächlich arbeitslos geworden sein werden. Gegenwärtig sehen wir keine Anzeichen, daß irgend welche Fabriken zusperren, weder in der Textil-Branche, noch in der Eisen- oder Stahl-Industrie.»

Eine Liverpooler Firma drückt sich über die gegenwärtige Situation wie folgt aus:

«Zu gleicher Zeit erscheint ein weiterer Abschlag ganz gut möglich, da kein Zweifel besteht, daß gegenwärtig viele der Hausse-Faktoren, welche gelegentlich von großer Bedeutung sind, für jetzige Zeit ganz außer Acht gelassen werden. Wenn die politische Situation sich aufklären wird und andere Elemente voll von Ungewißheit, aus der Welt geschafft sind, mag man darauf kommen, daß wir auf einer anziehungskräftigen Basis von Preisen angelangt sind, einer Basis, die Spinner ermutigen wird, für Monate im voraus in den Markt zu gehen. Wir glauben jedoch nicht, daß wir gegenwärtig bereits diesen Preis erreichten.»

Aegyptische Baumwolle. Die Preise dieses Stapels haben auch nachgegeben. Bezüglich der Ernte zeigen die erhaltenen brieflichen Nachrichten, daß die ernste Situation der Wasserversorgung vielleicht etwas übertrieben war. Einige unserer Freunde berichten über Befürchtungen in dieser Hinsicht in Regierungskreisen, während andere ganz davon überzeugt zu sein scheinen, daß, wenn auch Mais und Reis leiden mögen, Baumwolle genügend Wasser haben wird.

In der Tat ist die gewöhnliche Tendenz der Fellah, gedankenlos zu bewässern und ihre Felder immer wieder zu begießen, so daß ein kleinerer Wasservorrat eine wohltuende Einschränkung herbeiführen mag.

Auf jeden Fall wird eine große Ernte notwendig sein, um den regen Weltkonsum zu versorgen, und jegliche ungünstigen Entwicklungen werden sicherlich Preise beeinflussen.

Neuheiten in Damenkleiderstoffen.

Zur Musterung für den Winter 1913/14 und Neumusterung für den Sommer 1914 im Greiz-Geraer Industriebezirk wird dem „Elsäss. Textilblatt" von Gera aus folgendes mitgeteilt:

Nachdem mit Ausgang des April sämtliche Reisende ihre Detailtour in Angriff genommen haben, ist die Neumusterung für die Wintersaison 1913/14 zum Abschluss gekommen. Auf Grund der bisher bei der Vorlage der neuen Kollektion gesammelten Erfahrungen und der Fühlungnahme zwischen Fabrikant und Grossabnehmer hat nun die Nachmusterung auf ziemlich breiter Basis eingesetzt und die Mustermacher haben in den letzten Wochen flott und doch noch ziemlich umfangreich für die Winterkampagne 1913/14 nachgemustert. In die jetzt hinausgegangene Kollektion sind daher eine ganze Reihe von Neuheiten eingereiht worden und zwar sind bei diesen in ganz bemerkenswerter Weise den Unis und dezenten Phantasieunis ziemlich umfangreiche Zugeständnisse gemacht worden, was um so auffälliger ist, als man doch zur Zeit entschieden eine starke Strömung für ausgesprochene Fantasiegenres als vorherrschend hat feststellen können. In erster Linie hat man wiederum den Rippenstoffen seine Aufmerksamkeit zugewendet und zwar vorwiegend der Längsrippe. Die schon ziemlich umfangreichen Sortimente in Cotelé haben eine noch recht starke Bereicherung erfahren. Während man bisher die hohe Kordrippe zum großen Teil durch Verwendung von Scharfdrahtmaterial erzielte, gibt man der Kordrippe jetzt auch vielfach ihr hohes

so überaus beliebtes Relief durch Einscheren von ein oder zwei starken Fäden je nach der Breite der Rippe, die dann unter dieser liegend abgebunden werden. So ist bereits in der Rohware die gewünschte Höhe vorhanden, während dies bisher in der Hauptsache durch ein geignetes Verfahren beim Ausrüsten erreicht wurde. Die Breite der Kordrippe hat entschieden zugenommen; während man zu Beginn der Saison vorwiegend den Dessins in 2 bis 3 mm Breite den Vorzug gab, finden jetzt auch solche bis 1/2 cm Breite starke Berücksichtigung. Neuerdings pflegt man auch für den Artikel Cotelé stark die Streifendessinierung, indem man Gruppen von 3 bis 5, selten mehr Cotelérippen durch einen Streifen glatten Fond trennt und letzteren durch bunte Einscherungen belebt.

Als besondere Neuheit, die stark in Gunst zu kommen scheint, sind broschierte Cotelés zu nennen. Dieser Artikel, der bisher in der Hauptsache nur für die Blusenstoffkollektion Interesse hatte, wird jetzt auch für Kleiderstoffe und wohl auch für Kostümstoffzwecke ausgemustert. Während er aber für früher vorwiegend in ziemlich großen Dessins gebracht wurde, stattet man ihn jetzt für seinen neuen Zweck lediglich mit kleinen Brochés, kleinen Punkten und ähnlichen Effekten aus. Ferner kommen noch die Ausmusterungen in Longrips stark in Frage. Auch hierin sind noch eine recht große Anzahl Neuheiten in die neue Kollektion eingereiht worden. Wenn für diesen Artikel der Unicharakter auch noch vielfach die Oberhand hat, so liegen in Fantasieausführungen, namentlich aber in Jacquards doch ebenfalls recht umfangreiche Sortimente vor. Insbesondere wird diese Artikelgruppe von der teueren Preislage beherrscht. Die zweite Gruppe in Rippenstoffen bilden die Diagonals, die fast noch zahlreichere Abstufungen aufzuweisen haben. Neben dem einfachen Corddiagonal sahen wir in den Nachmusterungsneuheiten noch ziemlich umfangreiche Whipcorddiagonals, denen sich Cotelédiagonals und Velursdiagonals in einer ganz hervorragenden Auswahl anschließen. Vorzugsweise spielen bei diesen die Glacés und schließlich auch die Changeantausmusterungen eine große Rolle. Als dritte Gruppe in Rippenstoffen treten Ripse hervor, ohne daß sie jedoch die Bedeutung der ersten beiden zu erreichen vermögen. Ferner hat man sich die Nachmusterung von flauschähnlichen Sachen und Velourstoffen recht angelegen sein lassen und auch in Doublefacegenres ist noch manche Neuheit gebracht, wobei man gern die Oberseite in ziemlich kräftigen Farbtönen ausmusterte und die Unterseite in hellen zarten Nuancen erscheinen läßt. Auch in Fouléausführung sind hierin noch verschiedentlich Neuheiten eingereiht worden. Eine andere noch recht stark ausgebaute Artikelgruppe bilden die Frisé, Frottés und Bouclés, in denen Jacquarddessinierungen eine große Rolle spielen. Für Frisés hat man in der Hauptsache schwarze Friséeffekte auf farbigem Fond noch stark nachgemustert und zwar nach wie vor in ziemlich großen Dessins. Vielfach wurde hierfür Mohairmaterial verwendet oder auch Seide und Kunstseide. Zu einer rechten Bedeutung hat sich im Verlaufe der Nachmusterung Krêpon heraufgeschwungen. Die Ausmusterungen weisen darin eine unvorhergesehene Vielseitigkeit auf und zwar sowohl in glatt Uni als auch ganz besonders in Phantasieausführungen. Neben den charakteristischen breiten Krêponfalten sehen wir sie neuerdings immer schmäler und enger nebeneinander geordnet ausgemustert, so daß schließlich mehr ein trikotartiger Stoff entsteht. Unter den breitgerippten Krêpondessins fiel uns besonders eine Serie auf, bei welchen der Krêponeffekt der Schuppenhaut eines Krokodiles stark ähnelt, zumal wenn die Ware auch noch in der entsprechenden Farbe ausgefärbt wird. Eine große Rolle bei diesem Artikel spielen selbstverständlich die Phantasieausmusterungen. Hierin feiern sowohl die Streifen als auch Brochés, Ramagés und Jacquards in gleicher Weise ihre Triumphe. Wir möchten nur auf die wohlgelungenen Ausführungen mit bunten Durchzügen hinweisen, die in einer unendlichen Vielseitigkeit gebracht worden sind.

Während man sich noch stark in den Nachmusterungsarbeiten für Winter 1913/14 befindet, werden auch schon die ersten Grundlinien für die Neumusterungen für den Sommer 1914 ausgearbeitet, ohne dass man allerdings heute schon bestimmte Angaben hierüber machen könnte; dazu ist es natürlich noch viel zu früh. Immerhin wird im hiesigen Bezirk schon flott für die neue Kollektion skizziert; insbesondere haben jetzt die Garnagenten mit der Vorlage ihrer Neuheiten begonnen. Soviel wir in Erfahrung bringen konnten, werden Kammgarne nach wie vor die erste Stelle behaupten. Insbesondere dürfte aber für die neue Saison das Scharfdrahtmaterial wiederum eine große Rolle spielen. Der jetzt vorherrschende einfache Geschmack wird voraussichtlich auch für die bevorstehende Neumusterung den Grundton angeben, wenigstens was die Kollektion für Kostumstoffe anlangt, in der Hauptsache auch wohl für Kleiderstoffe, während man der Blusenstoffkollektion in Bezug auf Fantasie mit Bestimmtheit weitere Zugeständnisse machen wird. Eine Angliederung an die dezenten Kleiderstoff- und Kostümstoffausmusterungen dürfte wohl der beste Weg zum Ziele sein.

Industrielle Nachrichten

Die Basler Seidenbandindustrie im Jahr 1912.

Der Bericht der Basler Handelskammer bringt, wie gewohnt, eine treffliche Schilderung des Geschäftsganges der Bandweberei aus der Feder eines hervorragenden Fabrikanten. Wir entnehmen dieser Schilderung, daß die Lage der Bandindustrie in Basel am treffendsten mit den Worten gekennzeichnet ist: keine Mode und schlechte Preise. Solange keine Mode für Bänder auf Hüten und Kleidern, genügt der allgemeine Konsum der verbesserten gesteigerten Produktion nicht mehr und die Preise werden denn auch so lange schlecht sein, als die Mode ungünstig ist.

Seit einer Reihe von Jahren bilden der Grundstock der Basler Fabrikation, sowohl für den eigentlichen Schweizerexport, als für die Produktion der deutschen Filialen einige wenige Unis-Artikel: die Mousselines bords ronds und bords perlés, sowie Faden und stückgefärbte Satins in schmalen Breiten, Taffet, Lumineux, Satin liberty von ganz gering bis mittel. In diesen Artikeln, mit den bords ronds an der Spitze, spielt sich das große Geschäft und wohl auch der weitaus größte Teil des Umsatzes ab. Alles übrige ist nur Zugabe und verdient eigentlich nur der Vollständigkeit, nicht der Wichtigkeit im Geschäftsverkehr wegen Erwähnung. Die Hauptartikel finden jedoch so mannigfache Verwendung, daß sich deren Konsum glücklicherweise von der Mode etwas unabhängig gestaltet. Im Frühjahr wurden zwar, wie schon manche Jahre, Versuche gemacht, Hutgarnituren mit Band zu bringen und es fanden Mousselines à bords ronds mit andersfarbiger Kante hiefür einige Verwendung. Später stellte sich ein ziemlicher Verbrauch in weißen Moirés mit und ohne Spitze ein; überhaupt fanden Bänder mit engrelures und Spitzen von seidenen und kunstseidenen Cordonnets ziemlich gute Aufnahme. Die Artikel brachten manchem Stuhl Beschäftigung, aber kaum ist solch ein neuer Genre etwas begehrt, so wird er gleich in ganz billiger Ware hergestellt und dann ist sein Schicksal besiegelt. So war denn von einer eigentlichen Mode für Band auf Hüte im Sommer trotz allem nicht zu reden. Ganz traurig stand es aber damit im Herbst; da war tatsächlich nichts von breitem oder schmalem Mode-Band auf den Hüten; die paar Façonnés, die für den Winter bestellt worden waren, sowie etwas écossais und chinés hatten absolut keinen Erfolg. — Etwas besser schien sich die Mode für Band auf Kleidern zu entwickeln. Schon an den Pariser Rennen im Juni sah man manches Kleid mit Satins oder schmalen reichen Galons garniert und es verspricht diese Mode für 1913 einen etwas vermehrten